

DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last	Previous											
	9:43	27.08.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	113,66	114,10	€/MWh	-0,39%	-0,44	↗	113,95	114,10	113,58	0,52	-0,15	28.08.26	EEX
Strom FQ Base	150,85	150,91	€/MWh	-0,04%	-0,06	↗	151,20	151,72	150,50	1,22	0,29	28.08.26	EEX
Strom FM Base	139,55	140,35	€/MWh	-0,57%	-0,80	↓	141,99	141,99	139,08	2,91	1,64	28.08.26	EEX
Gas TTF FJ	49,10	49,45	€/MWh	-0,72%	-0,36	↓	49,51	49,51	49,10	0,41	0,06	28.08.26	ICE INDEX
Gas TTF FQ	68,30	68,50	€/MWh	-0,29%	-0,20	↗	68,35	69,10	68,20	0,90	-0,15	28.08.26	ICE INDEX
Gas TTF FM	68,82	68,84	€/MWh	-0,04%	-0,03	↗	69,00	69,60	68,26	1,34	0,16	28.08.26	ICE INDEX
Gas THE FJ		50,65	€/MWh			↗						27.08.26	EEX
Gas THE FQ		69,53	€/MWh			↗						27.08.26	EEX
Gas THE FM		69,05	€/MWh			↗						27.08.26	EEX
EUA Dez 26	82,48	82,42	€/t	0,07%	0,06	↗	82,42	82,75	82,31	0,44	0,00	28.08.26	ICE INDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services



Fundamentale Markteinschätzung

Norwegische Wartungssaison startet – THE räumt Fehleinschätzung ein

Zu Beginn des letzten Handelstages der Woche notieren die Energiemärkte bislang wenig verändert. Neue Impulse aus dem Nahen Osten gab es über Nacht nicht. Ab morgen startet die norwegische Wartungssaison und der Fokus der Politik ist weiter auf die niedrigen Gasspeicherstände in Europa gerichtet.

Bullische Faktoren

THE räumt Fehleinschätzung ein und wäre bereit für Käufe

Der deutsche Marktgebietsverantwortliche Trading Hub Europe (THE) räumt ein, die Entwicklung der deutschen Gasversorgung im Sommer zu optimistisch eingeschätzt zu haben, und rechnet inzwischen nur noch mit einem Speicherfüllstand von rund 70 Prozent oder etwas weniger vor dem Winter. Ursache sind vor allem ungünstige Marktspreads infolge des Iran-Kriegs und der anhaltenden Einschränkungen an der Straße von Hormus, wodurch sich die Einspeicherung wirtschaftlich kaum lohnt. Gegenüber Bloomberg äußerte der THE-Geschäftsführer Sebastian Kemper: „Im Mai seien wir noch davon ausgegangen, dass sich die Spreads drehen würden, weil die Straße von Hormus bald wieder öffne. Dazu sei es jedoch nicht gekommen.“ THE wäre grundsätzlich bereit, bei Bedarf selbst Gas zu beschaffen und einzuspeichern, benötigt dafür jedoch die Zustimmung der Bundesregierung.

Nach einer aktuellen Analyse des Oxford Institute for Energy Studies könnten die Speicher in der EU und Großbritannien zum 1. November lediglich einen Füllstand von rund 65,5 Prozent erreichen (mehr Details siehe Recap/Rückblick).

Norwegische Herbstwartungssaison startet

Ab dem morgigen Samstag beginnt die Wartungssaison der norwegischen Gasanlagen. Heute fallen die wartungsbedingten Ausfälle mit 40,1 mcm/d noch relativ

moderat aus. Am Samstag steigen sie auf 77,1 mcm/d. Erst am 20.09. fallen die Auswirkungen wieder niedriger aus.

QatarEnergy verlängert Force Majeure

QatarEnergy hat die Erklärung höherer Gewalt (Force Majeure) für LNG-Lieferungen an Edison bis zum 4. November verlängert, wodurch fünf weitere Ladungen ausfallen und die Zahl nicht erfüllter Lieferungen auf 29 steigt (mehr Details siehe Recap/Rückblick).

Rohöltransporte durch Straße von Hormus nur bei 50 Prozent

Die Rohöltransporte durch die Straße von Hormus steigen laut Bloomberg wieder und liegen derzeit bei etwa 6 bis 8 Millionen Barrel pro Tag, damit aber weiterhin nur bei rund der Hälfte des Vorkriegsniveaus (mehr Details siehe Recap/Rückblick).

Bearische Faktoren

US-Militär: Keine Seeminen mehr in Straße von Hormus

Brad Cooper, US-Admiral und oberster Befehlshaber über die US-Streitkräfte im Nahen Osten, erklärt die Straße von Hormus für frei von Seeminen. Damit bestätigt er Trumps jüngste Verlautbarungen zu diesem Thema. Verschiedene von Bloomberg befragte Quellen widersprechen sich, manche gehen zwar von einem Fortschritt der US-Spezialkräfte in der Meerenge aus, glauben allerdings nicht, dass alle 80 bis 150 von den Iranern gelegten Seeminen beseitigt worden sind.

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↗
TTF Gas Frontjahr	↗
EUA-Dez. Kontrakt	↗
API#2 Kohle Frontjahr	↗
Brent Crude Frontmonat	→

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Iran und Oman erzielen Einigung zur Straße von Hormus

Hossein Mohebbi, Sprecher der Islamischen Revolutionsgarden, gab bekannt, dass der Iran und der Oman eine Einigung zur Aufteilung der Erlöse aus dem Schiffsverkehr in der Straße von Hormus getroffen haben. Gleichzeitig wurde betont, dass eine Einigung mit dem Oman nicht gleichbedeutend mit einer Öffnung des Wasserweges sei und dass es dazu mehr bedürfe. Laut Teheran müssten die USA sich an die Bedingungen aus dem Juni-Memorandum halten. Der Brent Crude Frontmonat notiert heute etwas schwächer bei 89,02 USD/bbl.

Viel Wind und PV – negative Preise am Wochenende erwartet

Die neuesten Modellläufe prognostizieren für heute und das Wochenende eine deutlich erhöhte Windeinspeisung zwischen 24 und 26 GW, der langfristige Mittelwert liegt bei 9,7 GW. Die gestrige Erwartung lag zwischen 19 und 21 GW. Für Samstag wird in Deutschland ein Strom-Spotpreis im Base von rund 80 Euro/MWh erwartet. Für Sonntag sind knapp 60 Euro/MWh zu erwarten. An beiden Tagen ist in der Mittagszeit mit negativen Viertelstundenpreisen zu rechnen. Am Sonntag werden diese nachfragebedingt ausgeprägter sein und könnten in der Spitze bis zu minus 60 Euro/MWh fallen. Ab Montag sinkt die Windenergieeinspeisung und erreicht nächsten Mittwoch das Normalniveau von 10 GW. Die PV-Leistung ist heute mit 10,5 GW schwach, steigt allerdings morgen auf knapp überdurchschnittliche 15 GW. Ab Sonntag bis nächsten Mittwoch werden überdurchschnittliche Werte zwischen 13 und 14 GW erwartet.

Neutrale Faktoren**Temperaturen nah am Normalbereich**

Die Durchschnittstemperatur liegt heute bei 20,5 Grad Celsius. In den kommenden Tagen sinkt die Temperatur langsam in Richtung des langfristigen Mittelwertes von rund 17 Grad Celsius.

Fazit

Die Verhandlungen zwischen dem Iran und dem Oman über die künftige Gestaltung des Schiffsverkehrs in der Straße von Hormus scheinen weiter voranzukommen. Dabei geht es offenbar auch um die Verteilung möglicher Mauteinnahmen. Dies ist allerdings nicht gleichbedeutend mit einem Durchbruch bei der Wiedereröffnung der Straße von Hormus. Der Iran knüpft eine Öffnung weiterhin an umfangreiche Bedingungen gegenüber den USA, die in dieser Form kaum akzeptabel erscheinen. Im Gegenteil haben die USA zuletzt neue Sanktionen verhängt und damit die diplomatische Lage weiter erschwert.

Katar hat seine Force-Majeure-Erklärung erneut verlängert, sodass die physischen Auswirkungen am Gasmarkt weiterhin spürbar sind. Nach wie vor passieren nur wenige LNG-Tanker die Meerenge. Gleichzeitig beginnt in Norwegen die Wartungssaison, während die europäischen Gasspeicherstände für diese Jahreszeit historisch niedrig sind.

Wir bleiben daher für Gas und Kohle bullish. Auch die EUAs sowie den Strommarkt sehen wir bullish. Der Ölmarkt scheint sich mit der Situation in der Straße von Hormus dagegen etwas besser arrangiert zu haben als der Gasmarkt. Am Ölmarkt stehen deutlich mehr alternative Bezugsquellen und Lieferwege zur Verfügung. Für Öl bleiben wir daher neutral.

Hedging View

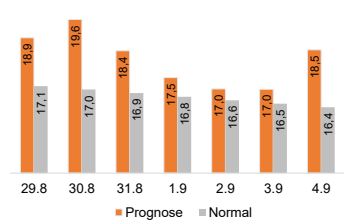
TTF Gas Cal 27: Nach dem kurzzeitigen Verkaufsdruck bis Wochenmitte und einem Verlaufstief bei 45,38 Euro/MWh nahm das Kaufinteresse beim TTF Gas Cal 27 wieder spürbar zu und im gestrigen Handel überstieg der

Jahres-Future das Dienstagshoch bei 49,20 Euro/MWh. Zwar scheinen die Verhandlungen zwischen dem Iran und dem Oman über die künftige Gestaltung des Schiffsverkehrs in der Straße von Hormus weiter voranzukommen. Dies ist allerdings nicht gleichbedeutend mit einem Durchbruch bei der Wiedereröffnung der Straße von Hormus, denn die Positionen des Irans und der USA liegen weit auseinander. Insofern bleibt der Gasmarkt fundamental angespannt, insbesondere mit den nun beginnenden norwegischen Wartungen. Preisrücksetzer bleiben daher eine sinnvolle Gelegenheit für Absicherungen. Eine engere Grenze für Hedging-Aktivitäten bietet das Mittwochstief bei 45,38 Euro/MWh, darunter das Verlaufstief bei 42,28 Euro/MWh. Sollten die diplomatischen Annäherungen doch zunehmen, könnte auch der Verkaufsdruck ansteigen. Dann rücken die 40-Euro-Marke und das Verlaufstief bei 38,58 Euro/MWh als weitere Absicherungsniveaus in den Blick.

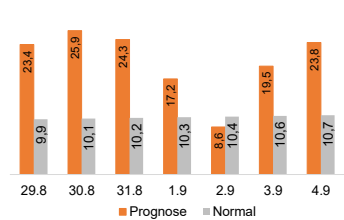
Strom Cal 27 Base: Das Strom Cal 27 Base markierte am Dienstag ein neues Verlaufshoch bei 114,70 Euro/MWh und bestätigte damit den intakten Aufwärtstrend. Der kurzzeitige Verkaufsdruck infolge angekündigter Gespräche zwischen dem Iran und dem Oman verpuffte zudem wieder relativ schnell. Dazu trug auch bei, dass die USA Teile der geplanten iranisch-omanischen Vereinbarung ablehnen. Ein diplomatischer Durchbruch erscheint derzeit entsprechend weiterhin unwahrscheinlich und fundamental bleibt das Bild angespannt. Die EUAs stabilisieren sich zudem nach dem Rücksetzer am Mittwoch und verbleiben im intakten Aufwärtstrendkanal. Insofern besteht in Summe weiterhin ein hohes Aufwärtsrisiko. Preisrücksetzer bieten sich daher für Hedging-Aktivitäten an. Das Mittwochstief bei 110,42 Euro/MWh dient nun als erste Unterstützungszone, darunter bieten sich der ehemalige Widerstandsbereich bei 106,97 Euro/MWh sowie die Verlaufstiefs bei 102,80 Euro/MWh und 98,70 Euro/MWh als weitere Auffangbereiche an.

EUA Dez. 26 Future: Nach dem neuen Verlaufshoch bei 84,72 Euro/t CO₂ kam es am Mittwoch bei den EUAs zu kräftigem Verkaufsdruck. Der EUA Dez. 26 Future verbleibt allerdings weiterhin in seinem seit April intakten mittelfristigen Aufwärtstrendkanal und stabilisiert sich derzeit oberhalb der unteren Kanalgrenze. Mit dem Monatswechsel beginnt die entscheidende politische Phase für die anstehenden Reformen, während die jüngsten CoT-Daten zugleich zeigen, dass Investmentfonds ihre Netto-Long-Position weiter abbauen. Der saisonale Kaufdruck, den Spekulanten in dieser Phase typischerweise aufbauen, bleibt bislang aus. Sollte er in den kommenden Wochen einsetzen, dürfte das den Markt allerdings spürbar zusätzlich stützen. Preisrücksetzer bleiben entsprechend eine geeignete Absicherungsgelegenheit. Dafür bietet sich zunächst die Unterkante des Aufwärtstrendkanals bei aktuell 81,91 Euro/t CO₂ an. Darunter bieten das Verlaufstief bei 80,98 Euro/t CO₂ und der 200-Tage-EMA bei aktuell 78,91 Euro/t CO₂ weitere mögliche Auffangbereiche.

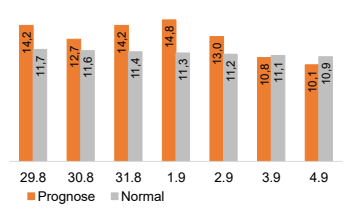
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 114,10 €/MWh	TTF Gas Frontjahr 49,45 €/MWh	THE Gas Frontjahr 50,53 €/MWh	EUA (CO2) Dez. Kontrakt 82,42 €/MWh	API#2 Kohle Frontjahr 129,00 €/MWh	Brent Crude Frontmonat 89,39 €/MWh
1,41 € ▲ 1,25%	1,49 € ▲ 3,11%	1,43 € ▲ 2,90%	-0,39 € ▼ -0,47%	2,17 \$ ▲ 1,71%	1,93 \$ ▲ 2,21%
Tageshoch 114,10 €	Tageshoch 49,46 €	Tageshoch 50,65 €	Tageshoch 83,00 €	Tageshoch 129,00 €	Tageshoch 90,34 €
Tagestief 111,50 €	Tagestief 47,43 €	Tagestief 49,02 €	Tagestief 82,00 €	Tagestief 129,00 €	Tagestief 86,22 €

Kurse vom 27.08.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX, TTF, ICE; THE Settlementpreise EEX (Powermex); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 27.08.2026

Hormus-Ölflüsse steigen, Qatar verlängert Force Majeure

Die Energiemärkte legten am Donnerstag mehrheitlich weiter zu. Einzig die EUAS zeigten sich schwächer. Preisstützend für den Gasmarkt bleibt insbesondere die festgefahrene Situation in Nahost. Nach Angaben des Weißen Hauses führen die USA derzeit keine Verhandlungen mit dem Iran. Zugleich erklärte die US-Regierung, dass weiterhin alle Optionen offenblieben, womit Washington seinen politischen und militärischen Handlungsspielraum aufrechterhält. Gleichzeitig hat QatarEnergy seine Force-Majeure-Meldung für Italien bis zum 4. November verlängert. Dass der Ölpreis trotz der geopolitischen Risiken nicht vergleichbar stark zulegt, dürfte unter anderem auf die zuletzt wieder gestiegenen Öltransporte durch die Straße von Hormus zurückzuführen sein, auch wenn die Mengen weiterhin deutlich unter dem Vorkriegsniveau liegen. Der Brent Crude Frontmonat notiert am Abend gegen 18:30 Uhr rund 1,3 Prozent im Plus, bleibt jedoch unter 90 USD/bbl.

Ölflüsse durch die Straße von Hormus nehmen wieder zu

Die Rohöltransporte durch die Straße von Hormus steigen laut Bloomberg wieder und liegen derzeit bei etwa 6 bis 8 Millionen Barrel pro Tag, damit aber weiterhin nur bei rund der Hälfte des Vorkriegsniveaus. Mehrere Golfstaaten, darunter Saudi-Arabien, Irak, Katar, Kuwait und die Vereinigten Arabischen Emirate, haben ihre Verladungen zuletzt erhöht und nutzen teilweise Shuttle-Tanker, die Öl außerhalb der Straße von Hormus an wartende Schiffe übergeben. Katar und Kuwait haben ihre gemeinsamen Exporte laut Händlern bereits wieder auf rund 70 Prozent des Vorkriegsniveaus gesteigert, während Irans Ausfuhr infolge der erneuten US-Blockade weiterhin zum Erliegen gekommen sind. Unsicherheit besteht jedoch darüber, ob der jüngste Anstieg der Transporte nachhaltig ist, da die Sicherheitslage angespannt bleibt und unterschiedliche Tracking-Methoden teils deutlich niedrigere tatsächliche Exportmengen ausweisen.

Qatar verlängert Lieferausfälle – Freeport LNG beendet siebenwöchige Wartungsarbeiten

QatarEnergy hat die Erklärung höherer Gewalt (Force Majeure) für LNG-Lieferungen an Edison bis zum 4. November verlängert, wodurch fünf weitere Ladungen ausfallen und die Zahl nicht erfüllter Lieferungen auf 29 steigt. Edison hatte bis Ende Juli bereits 17 ausgefallene LNG-Ladungen am Adriatic-LNG-Terminal durch alternative Lieferungen ersetzt, entsprechend rund 1,6 Milliarden Kubikmetern Gas. Das Unternehmen verfügt seit 2009 über einen 25-jährigen Liefervertrag mit Qatar Energy über jährlich 6,4 Milliarden Kubikmeter LNG für Italien, den größten europäischen Abnehmer katarischen LNGs.

Die geplanten Wartungsarbeiten am Freeport-LNG-Terminal in Texas sind dagegen nach fast sieben Wochen abgeschlossen worden. Während der Arbeiten liefen die Exporte weiter, lagen mit 1,07 Millionen Tonnen im Juli jedoch unter den 1,15 Millionen Tonnen im Juni und den 1,21 Millionen Tonnen im Juli 2025. Die Anlage verfügt über eine nominale Produktionskapazität von rund 1,25 Millionen Tonnen LNG pro Monat, sodass das Ende der Wartung eine Rückkehr zu höheren Auslastungs- und Exportniveaus ermöglichen dürfte. Für Ende August und Anfang September sind bereits mehrere LNG-Tanker zur Beladung in Freeport vorgesehen.

OIES-Prognose Gasspeicherstand zum 1. November bei 65,5 Prozent

Nach einer aktuellen Analyse des Oxford Institute for Energy Studies könnten die Speicher in der EU und Großbritannien zum 1. November lediglich einen Füllstand von rund 65,5 Prozent erreichen. Zuvor war noch mit etwa 70 Prozent gerechnet worden. Belastend wirkt vor allem die Entwicklung am globalen LNG-

Markt. Sollten sich die Trends der Monate Mai bis Juli bis zum Ende der Einspeichersaison fortsetzen, würde der Ausfall von monatlich rund 7,1 Mrd. Kubikmeter LNG aus Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten nur teilweise durch zusätzliche Lieferungen anderer Produzenten kompensiert. Gleichzeitig liegt die LNG-Nachfrage außerhalb Europas über dem Vorjahresniveau und verschärft damit den Wettbewerb mit Asien um verfügbare Mengen. Zusätzlicher Druck könnte aus dem europäischen Stromsektor kommen. Hitzewellen haben über einen längeren Zeitraum die Wasser- und Kernkraftproduktion reduziert und dadurch den Einsatz von Gaskraftwerken erhöht. Sollte dieser Mehrverbrauch anhalten, könnte sich der Speicheraufbau weiter verlangsamen. Ein Speicherstand von rund 70 Prozent wäre nach Einschätzung des OIES selbst in einem leicht kälteren Winter noch beherrschbar. Allerdings dürfte der Markt in einem solchen Szenario deutlich anfälliger für Preisspitzen und geopolitische Störungen bleiben. Es gibt jedoch auch einen Hoffnungsschimmer: Denn etwas Entlastung könnte von ausgeprägten El-Niño-Bedingungen ausgehen, sofern diese zu mildereren Temperaturen und damit zu einem geringeren Gasverbrauch beitragen. Denn aufgrund eines sich im Pazifik entwickelnden, außergewöhnlich starken El-Niño-Phänomens wird für den Winter in Europa ein überdurchschnittlich warmer, feuchter und windiger Winter prognostiziert.

Wirksamkeit der US-Sanktionen gegen den iranischen Ölsektor

Die Wirksamkeit der US-Sanktionen gegen den iranischen Ölsektor hängt zunehmend von China ab. Mittlerweile gehen mehr als 80 Prozent der iranischen Rohölexporte nach China. Damit ist Peking für Teheran zum zentralen Absatzmarkt geworden und schwächt zugleich die Durchschlagskraft der amerikanischen Sanktionspolitik. Besonders auffällig ist, dass die iranischen Lieferungen nach China zuletzt zwar deutlich zurückgegangen sind, dies bislang aber keine akute Angebotsknappheit am Weltmarkt ausgelöst hat. Ein Grund dafür sind die hohen chinesischen Lagerbestände. Mit rund 1,4 Mrd. Barrel verfügt China über deutlich größere Rohölreserven als die USA, Japan oder Europa. Diese Vorräte erhöhen die Widerstandsfähigkeit gegenüber möglichen Lieferausfällen, etwa infolge einer weiteren Eskalation rund um die Straße von Hormus. Zudem spielt Iran für Chinas gesamte Ölversorgung eine wichtige, aber nicht dominante Rolle. Der Anteil iranischer Lieferungen an den chinesischen Importen liegt bei rund 13 Prozent. Gleichzeitig erhält China iranisches Rohöl mit einem erheblichen Abschlag von etwa 8 bis 10 USD/bbl gegenüber Brent.

Unsere Einschätzung: Solange China iranisches Öl weiter aufnimmt und auf hohe Lagerbestände zurückgreifen kann, bleibt der unmittelbare Preisdruck auf den Ölmarkt begrenzt. Eine deutlich schärfere Durchsetzung der US-Sanktionen gegenüber chinesischen Käufern könnte das Aufwärtsrisiko für Brent jedoch spürbar erhöhen. Dies wiederum sollte auch bei Gas und Strom für Preisdruck sorgen. Die aktuellen Entwicklungen gilt es also weiterhin intensiv zu beobachten. Wir gehen jedoch davon aus, dass sich China dem Druck aus den USA weiter widersetzen wird.

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	143,55	133,76

Spotpreise mit Lieferung am: 28.08.2026

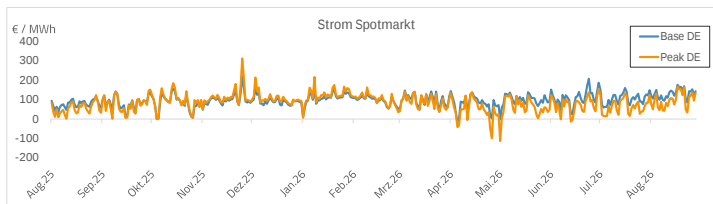
Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	139,50 €	150,37 €	114,10 €	91,20 €	81,30 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	138,33 €	186,06 €	119,55 €	98,09 €	87,55 €

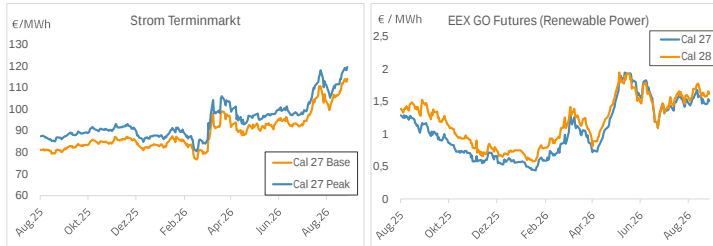
HKN ***	2027	2028
Renewable Power	1,51 €	1,62 €
Hydro Power	1,54 €	1,69 €
Solar Power	1,55 €	1,70 €
Wind Power	1,55 €	1,65 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX

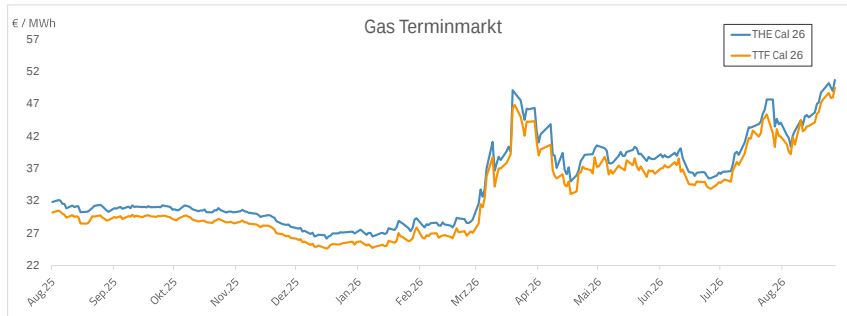
Source: EEX

Gas

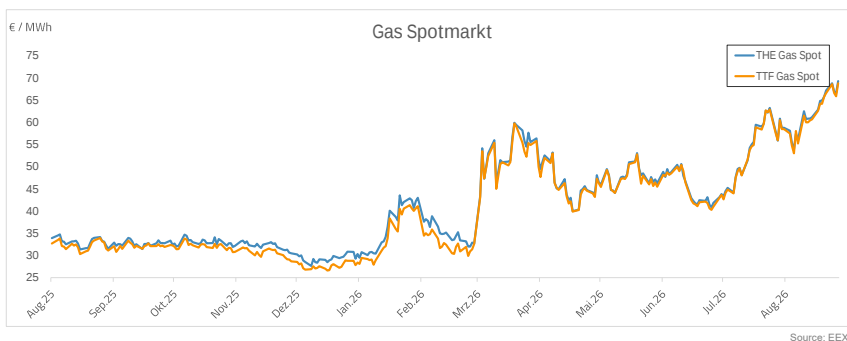
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	50,65 €	34,10 €	28,03 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	49,45 €	32,60 €	26,54 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	69,30 €	68,81 €



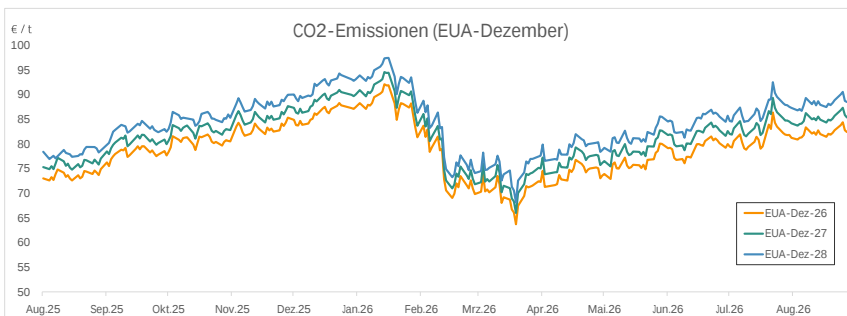
Source: THE: EEX; TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

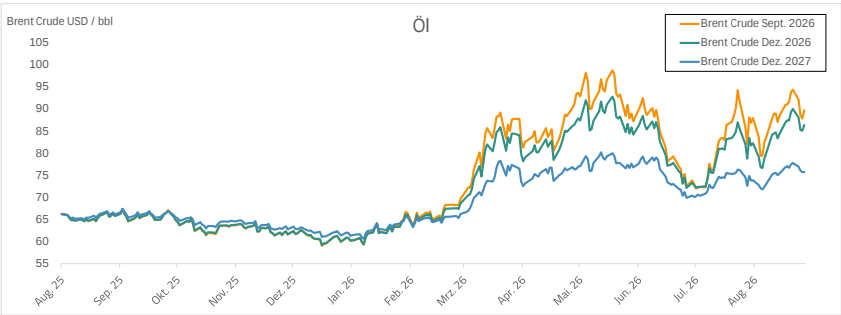
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	82,42 €	85,40 €	88,52 €



Source: ICE Index

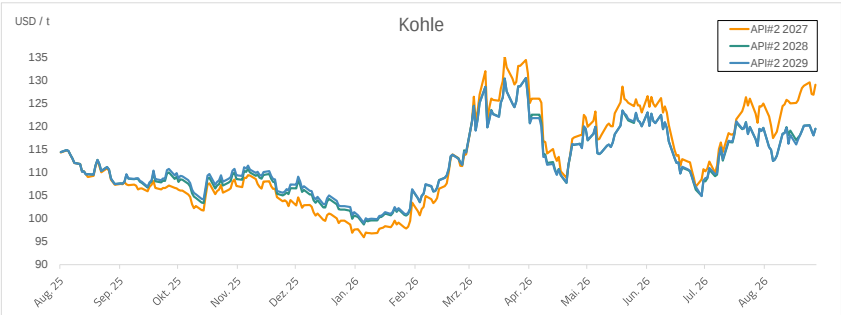
Öl

Brent Crude	Sept.	Dez.	Dez.
Terminmarkt	2026	2026	2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	89,70 €	86,24 €	75,43 €



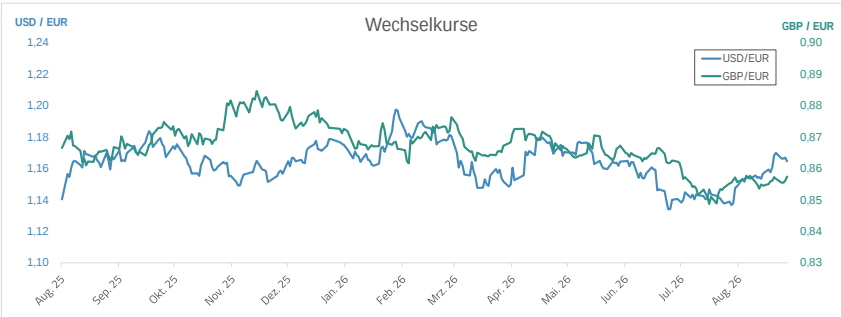
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	129,00 €	119,46 €	119,46 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1645	£0,8574



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18993 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.